

# KZ-Gedenkstätte Dachau

Themenführungen und  
Exkursionen der Bildungsabteilung  
Januar bis Juni 2012



## Veranstaltungen der Bildungsabteilung von Januar bis Juni 2012

- |            |  |
|------------|--|
| 14.01.2012 | <b>Themenführung</b><br>Täter im Konzentrationslager Dachau  |
| 18.02.2012 | <b>Themenführung</b><br>Die Dauerausstellung der KZ-Gedenkstätte Dachau – Kuratorenführung   |
| 10.03.2012 | <b>Themenführung</b><br>Frauen im Konzentrationslager Dachau   |
| 14.04.2012 | <b>Themenführung</b><br>Häftlingsgruppen im Konzentrationslager Dachau: Sinti und Roma   |
| 21.04.2012 | <b>Exkursion</b><br>Gedenkorte in der Umgebung der KZ-Gedenkstätte: Die „Plantage“   |
| 12.05.2012 | <b>Themenführung</b><br>Kunst im Konzentrationslager Dachau  |
| 20.05.2012 | <b>Exkursion</b><br>Von München nach Dachau – Eine Spurensuche anlässlich des 35. Internationalen Museumstages                             |
| 09.06.2012 | <b>Themenführung</b><br>Sowjetische Kriegsgefangene im Konzentrationslager Dachau  |
| 23.06.2012 | <b>Exkursion</b><br>Gedenkorte in der Umgebung der KZ-Gedenkstätte: Ehemaliger SS-Schießplatz bei Hebertshausen und KZ-Friedhof Leitenberg |

### Themenführung

## Täter im Konzentrationslager Dachau

**Samstag, 14.01.2012, 14.00–16.00 Uhr**

**Referent:** Dr. Dirk Riedel, Mitarbeiter der KZ-Gedenkstätte Dachau

**Treffpunkt:** Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Dachau

**Anmeldung** an der Infotheke des Besucherzentrums am Veranstaltungstag bis spätestens 13.45 Uhr

**Kosten:** 3 Euro

Der Rundgang thematisiert die besondere Rolle des Konzentrationslagers Dachau als Modell für alle späteren Lager und als „Schule der Gewalt“ für die SS-Mitglieder im KZ-Dienst. Zahlreiche dieser Männer stellten in Dachau ihre bedingungslose „Härte“ gegenüber den Gefangenen unter Beweis, ehe sie mit Führungsaufgaben in anderen Lagern betraut wurden. Die konkreten Taten dieser SS-Führer sollen ebenso beleuchtet werden, wie die Handlungen der unteren SS-Dienstgrade. Einzelne Täterbiografien, aber auch Strukturen und Entwicklungsprozesse der Dachauer Lager-SS werden erläutert. Die Handlungsspielräume der unterschiedlichen Tätergruppen werden aufgezeigt und die Rollen von Mittätern, Nutznießern und „Nachbarn“ des Konzentrationslagers kritisch hinterfragt. Der Rundgang richtet den Blick dabei nicht allein auf die Tätergeschichte, sondern bezieht auch die Perspektiven der Opfer mit ein.



Albert Kerner: Vollzug der Prügelstrafe im KZ Dachau am 24. Dezember 1938 (1945/46). Original: Archiv KZ-Gedenkstätte Dachau



### Themenführung

## Die Dauerausstellung der KZ-Gedenkstätte Dachau – Kuratorenführung

**Samstag, 18.02.2012, 14.00–16.00 Uhr**

**Referent:** Prof. Dr. Ludwig Eiber, Historiker

**Treffpunkt:** Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Dachau

**Anmeldung** an der Infotheke des Besucherzentrums am Veranstaltungstag bis spätestens 13.45 Uhr

**Kosten:** 3 Euro

Im Jahr 2003 konnte an der KZ-Gedenkstätte Dachau eine neue Hauptausstellung eröffnet werden. Im Zentrum steht dabei das Schicksal der Häftlinge. Die Ausstellung erläutert zunächst das nationalsozialistische Lagersystem und den Weg in die NS-Diktatur. Anschließend wird die Geschichte des Konzentrationslagers Dachau von 1933 bis 1945 in drei Kapiteln erzählt, die sich an der Phaseneinteilung des tschechischen Historikers und KZ-Überlebenden Stanislav Zámečník orientieren.

Professor Dr. Ludwig Eiber gehörte zu den federführenden Kuratoren der heutigen Dauerausstellung. In der Führung wird er die konzeptionellen Grundüberlegungen, Leitlinien und Gestaltungselemente der Neugestaltung erläutern.

Blick in die Dauerausstellung: Ehemaliges Häftlingsbad (2009). Foto: Stefan Müller-Naumann, Archiv KZ-Gedenkstätte Dachau



### Themenführung

## Frauen im Konzentrationslager Dachau

**Samstag, 10.03.2012, 14.00–16.30 Uhr**

**Referentin:** Emma Alborghetti, Referentin der KZ-Gedenkstätte Dachau

**Treffpunkt:** Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Dachau

**Anmeldung** an der Infotheke des Besucherzentrums am Veranstaltungstag bis spätestens 13.45 Uhr

**Kosten:** 3 Euro

Das Schicksal der weiblichen Häftlinge im Konzentrationslager Dachau ist ein oft nur wenig berücksichtigter Aspekt der Geschichte des Lagers. Zwar waren im Stammlager vor allem Männer inhaftiert, doch in einigen Außenlagern befanden sich auch ausschließlich weibliche KZ-Häftlinge. Der Rundgang gibt – unter Berücksichtigung von Einzelbiografien – einen Überblick über das NS-Frauenbild und die Situation von Frauen in Konzentrations- und Vernichtungslagern sowie in einigen Außenlagern. Dabei kommen auch weniger bekannte Aspekte zur Sprache, wie etwa die Errichtung eines Häftlingsbordells im Konzentrationslager Dachau.

Erkennungsdienstliches Foto der Gestapo Wien von Ella Lingers, Original: Dokumentationsarchiv Österreichischer Widerstand Wien (DÖW)

### Themenführung

## Häftlingsgruppen im Konzentrationslager Dachau: Sinti und Roma

**Samstag, 14.04.2012, 14.00–16.30 Uhr**

**Referent:** Steffen Jost, Referent der KZ-Gedenkstätte Dachau

**Treffpunkt:** Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Dachau

**Anmeldung** an der Infotheke des Besucherzentrums am Veranstaltungstag bis spätestens 13.45 Uhr

**Kosten:** 3 Euro

Lange Zeit spielte die Verfolgung und Vernichtung der Sinti und Roma während des Nationalsozialismus in der deutschen Erinnerungslandschaft keine besondere Rolle. Erst die Arbeit der Bürgerrechtsbewegung der Sinti und Roma in den 1980er Jahren brachte das Thema langsam auf die Tagesordnung. In der Führung soll nun ein Bogen gespannt werden von der frühen Diskriminierung der „Zigeuner“ im Dritten Reich, über deren Deportation in Konzentrationslager wie Dachau bis hin zum Kampf um die Anerkennung dieser Verfolgung in der Bundesrepublik. Dabei war die KZ-Gedenkstätte Dachau selbst Schauplatz dieser Auseinandersetzungen, so etwa beim Hungerstreik der Bürgerrechtsbewegung 1980.



Fahne zur Verfolgtengruppe der Sinti und Roma im Museum der KZ-Gedenkstätte Dachau, Foto: privat, Archiv KZ-Gedenkstätte Dachau



### Exkursion

## Gedenkorte in der Umgebung der KZ-Gedenkstätte: Die „Plantage“

**Samstag, 21.04.2012, 14.00–16.00 Uhr**

**Referentin:** Brigitte Fiedler, Referentin der KZ-Gedenkstätte Dachau

**Treffpunkt:** Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Dachau

**Anmeldung** an der Infotheke des Besucherzentrums am Veranstaltungstag bis spätestens 13.45 Uhr

**Kosten:** 3 Euro

In den Jahren 1937/38 wurde das Konzentrationslager Dachau von den Häftlingen in Hinblick auf den Krieg erweitert und das Häftlingslager neu aufgebaut. Auch das Gelände östlich des neuen Lagers sollte dabei kultiviert werden. In Dachau war beabsichtigt, eine Plantage für Gewürze und Heilkräuter anzulegen. Heinrich Himmler, „Reichsführer SS“ und oberster Dienstherr über die Konzentrationslager, war Anhänger der Naturheilkunde und der sogenannten Volksmedizin. Der unentgeltliche Einsatz von Häftlingsarbeit war dabei geplant. Die „Plantage“ wurde zu einem der größten Arbeitskommandos in Dachau. Der Verkaufsladen, der in einem der Gewächshäuser eingerichtet wurde, war für Häftlinge eine Gelegenheit mit der Außenwelt Kontakt aufzunehmen. Der Rundgang geht der Frage nach, was sich hinter dem so harmlos klingenden Straßennamen „Am Kräutergarten“ verbirgt.

Gebäude und Gewächshäuser der „Plantage“ (1941). Foto: Karel Kašák, Archiv KZ-Gedenkstätte Dachau

### Themenführung

## Kunst im Konzentrationslager Dachau

**Samstag, 12.05.2012, 14.00–16.30 Uhr**

**Referentin:** Dr. Michaela Haibl, Kulturwissenschaftlerin

**Treffpunkt:** Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Dachau

**Anmeldung** an der Infotheke des Besucherzentrums am Veranstaltungstag bis spätestens 13.45 Uhr

**Kosten:** 3 Euro

Die Vorstellung von den Orten, den Zuständen und den Gefangenen des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau ist davon bestimmt, was im Museum und auf dem Gelände gezeigt wird. Es ist häufig der Blick von außen und immer der Blick aus der Gegenwart in die Vergangenheit, den der Besucher sich aneignet. Die heimlich im Konzentrationslager von Künstlern und Laien geschaffenen Zeichnungen, die Mitgefängene, Szenen im Lager oder Ähnliches zeigen, lassen einen Blickwechsel zu. Plötzlich vergegenwärtigt sich, was man nur aus der Retrospektive kennt. Der Rundgang, in dem Bilder des Architekten Vlasto Kopáč, des Zeichners Georg Tauber und des Malers Rolf Cavaelen gezeigt werden, ermöglicht einen anderen Blick auf die erhaltenen Gebäude und auf das Gelände der KZ-Gedenkstätte Dachau.



Vlastimír Kopač: Gefangene auf dem Appellplatz auf dem Weg zum Häftlingsbad (1944). Foto und Original: Muzej Novejše Zgodovine, Ljubljana

## Exkursion

### Von München nach Dachau – Eine Spurensuche anlässlich des 35. Internationalen Museumstages

**Sonntag, 20.05.2012, 09.30–16.00 Uhr**

**Referentin:** Barbara Hutzelmann, Referentin der KZ-Gedenkstätte Dachau

**Treffpunkt:** München, Marienplatz / Mariensäule; Abschluss in der KZ-Gedenkstätte Dachau.

Die Veranstaltung ist kostenlos.

Im Mittelpunkt der Exkursion steht das Jahr 1933. Biografische Spuren von Münchnern, die aus politischen und/oder rassistischen Gründen verfolgt wurden, sollen in München und der KZ-Gedenkstätte Dachau verortet und nachgezeichnet werden. Besondere Bedeutung kommt den spezifischen Gegebenheiten Münchens als Entstehungsort der NSDAP, SA und SS für die Gründung des Konzentrationslagers Dachau zu.

Organisatorisches: Fahrten mit ÖPNV (Selbstzahler), Einkehrmöglichkeit im Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte (Selbstzahler), individuelle Rückfahrt

Die Veranstaltung ist eine Kooperation des NS-Dokumentationszentrums München und der KZ-Gedenkstätte Dachau.



Königsplatz München (ca. 1937).

Foto: August Priesack, Bundesarchiv



## Themenführung

### Sowjetische Kriegsgefangene im Konzentrationslager Dachau

**Samstag, 09.06.2012, 14.00–16.30 Uhr**

**Referentin:** Waltraud Burger, Mitarbeiterin der KZ-Gedenkstätte Dachau

**Treffpunkt:** Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Dachau

**Anmeldung** an der Infotheke des Besucherzentrums am Veranstaltungstag bis spätestens 13.45 Uhr

**Kosten:** 3 Euro

Das Konzentrationslager Dachau gehörte zu den zentralen Exekutionsorten für sowjetische Kriegsgefangene im Reichsgebiet. In den Jahren 1941 bis 1942 und 1944 wurden im Konzentrationslager Dachau und an dem nahe gelegenen SS-Schießplatz Hebertshausen gegen geltendes Kriegsvölkerrecht etwa 4000 kriegsgefangene Soldaten der Roten Armee durch SS-Einheiten des Konzentrationslagers Dachau ermordet.

Der etwa zweistündige Themenrundgang wird biografische Spuren von Opfern aufgreifen und insbesondere das Kriegsgefangenenlager im Konzentrationslager Dachau sowie die Zusammenarbeit von Wehrmacht, Gestapo und SS in den Blick nehmen.

Personalkarte des hingerichteten sowjetischen Kriegsgefangenen Ignat Prochorovič Babič, etwa März 1942.

Original: Centralnyj Archiv Ministerstvo Oborony, Podolsk

## Exkursion

### Gedenkorte in der Umgebung der KZ-Gedenkstätte: Ehemaliger SS-Schießplatz bei Hebertshausen und KZ-Friedhof Leitenberg

**Samstag, 23.06.2012, 14.00–16.30 Uhr**

**Referentin:** Kerstin Schwenke, Mitarbeiterin der KZ-Gedenkstätte Dachau

**Treffpunkt:** Parkplatz am ehemaligen SS-Schießplatz bei Hebertshausen (Freisinger Straße), eigenes Fahrzeug oder Fahrrad benötigt

**Kosten:** 3 Euro

In der an Dachau angrenzenden Gemeinde Hebertshausen befindet sich ein Schießplatz, der für die SS dort während des Bestehens des Konzentrationslagers eingerichtet wurde. Hier wurden etwa 4000 Kriegsgefangene der sowjetischen Armee in den Jahren 1941/1942 ermordet. Der Rundgang vor Ort beschäftigt sich sowohl mit den historischen Geschehnissen als auch mit der Geschichte des Erinnerungsortes nach 1945 und der fortdauernden Diskussion um eine würdige Neugestaltung dieses Gedenkortes.

Auf dem Leitenberg befinden sich die Gräber von etwa 7400 Toten des Konzentrationslagers Dachau, die dort in den letzten Kriegsmontaten und kurz nach der Befreiung angelegt wurden. Nach einem internationalen Skandal um die Vernachlässigung der Gräber wurde 1949 ein KZ-Ehrenfriedhof angelegt. Die Führung vor Ort geht auf die letzten Kriegsmontate im Lager und die Erinnerungsgeschichte des Ortes von 1945 bis heute ein.

Gedenkstein am ehemaligen „SS-Schießplatz Hebertshausen“.

Foto: Privat, Archiv KZ-Gedenkstätte Dachau



Italienische Gedächtniskapelle „Regina Pacis“ auf dem KZ-Ehrenfriedhof Dachau-Leitenberg.

Foto: Privat, Archiv KZ-Gedenkstätte Dachau

### Rundgänge für Gruppen und Schulklassen

Unabhängig von den Themenführungen können über die Bildungsabteilung der KZ-Gedenkstätte Dachau Rundgänge in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Hebräisch, Italienisch, Russisch, Slowakisch und Tschechisch gebucht werden. Eine 2,5 stündige Führung durch die Gedenkstätte und das Museum kostet 70 Euro, die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt.

Bei der Anmeldung können auch zusätzliche inhaltliche Schwerpunkte vereinbart werden. Die Referenten der Rundgänge arbeiten als Honorarkräfte und sind von der KZ-Gedenkstätte ausgebildet worden.

Die Referenten treffen die Gruppen vor dem Eingang des Besucherzentrums der KZ-Gedenkstätte Dachau.

#### Bildungsabteilung der KZ-Gedenkstätte Dachau

Telefon: +49 (0) 8131 66997-131 (Montag–Freitag 9.00–12.00 Uhr)

Fax: +49 (0) 8131 2235

E-Mail: [bildung@kz-gedenkstaette-dachau.de](mailto:bildung@kz-gedenkstaette-dachau.de)

Buchungsanfragen unter:

[www.kz-gedenkstaette-dachau.de/rundgaenge\\_gruppen.html](http://www.kz-gedenkstaette-dachau.de/rundgaenge_gruppen.html)

**Hinweis:** Bayerische Schulklassen können über das Josef-Effner-Gymnasium (Telefon: +49 (0) 8131 / 666472-0, Fax: +49 (0) 8131 / 666472-1) eine kostenlose Führung buchen. Weitere Anbieter von Führungen für Schüler und Jugendliche finden Sie auf der Homepage unter der Rubrik Kooperationspartner.

([www.kz-gedenkstaette-dachau.de/partner.html](http://www.kz-gedenkstaette-dachau.de/partner.html))

### Offene Rundgänge für Einzelbesucher

(Gedenkstätte und Museum)

Kosten: 3 Euro, Dauer: 2,5 Stunden

Zu den Öffnungszeiten:

11.00 Uhr Englisch

12.00 Uhr Deutsch

13.00 Uhr Englisch

**Start der Rundgänge und Ticketverkauf an der Infotheke des Besucherzentrums, Pater-Roth-Straße 2a, 85221 Dachau.**

Montags ist die KZ-Gedenkstätte Dachau geschlossen.

Ab 1. März 2012 ist jeden Tag (außer am 24. Dezember) geöffnet.

**KZ-Gedenkstätte Dachau**

Bildungsabteilung

Alte Römerstraße 75

85221 Dachau

Telefon: +49 (0) 8131 66997-0

Telefax: +49 (0) 8131 2235

[bildung@kz-gedenkstaette-dachau.de](mailto:bildung@kz-gedenkstaette-dachau.de)

[www.kz-gedenkstaette-dachau.de](http://www.kz-gedenkstaette-dachau.de)

KZ-Gedenkstätte

Dachau

STIFTUNG

BAYERISCHE GEDENKSTÄTTEN